

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> .....	7
<i>Inhaltsverzeichnis</i> .....	9
<i>Einleitung. Vom Begriff «Kulturkampf» und vom Stand der Kulturkampfforschung in der Schweiz.</i> .....	21
<i>1. Voraussetzungen. Von der Aufklärung zur Regeneration</i> .....	30
1.1. <i>Das Erbe des 18. Jahrhunderts</i> .....	30
Gallikanismus und Staatskirchentum 30 – Aufklärung als religiöse Kraft 31 – Jansenismus 32 – Febronianismus und Josephinismus 33 – Wirkungen auf die katholische Schweiz 36 – Balthasar 37 – Luzerner Klosterstreit 39 – Fricktal 40 – Schweizerische Bewunderer und Kritiker des Josephinismus 41.	
1.2. <i>Helvetik, Mediation und Wessenbergianismus</i> .....	43
Die Helvetik als Etappe der Modernisierung 43 – Kloster- und Religionspolitik 43 – Stapfers Konzept 44 – Föderalistische Gegenbewegung seit 1800 45 – Mediationsakte 46 – Neue Kantone: St. Gallen, Aargau 47 – Wessenberg als kirchlicher Reformer 50 – Thaddäus Müller als sein schweizerischer Vertrauensmann 52 – Gegenstoß der Nuntiatur und der Traditionalisten 53.	
1.3. <i>Restauration und neue Diözesangrenzen</i> .....	55
Der Bundesvertrag und sein Klosterartikel 55 – Erweiterungen: der bernische Jura 55 – Der arrodierte Kanton Genf 57 – Vuarin 58 – Roms Ablehnung eines Nationalbistums 60 – Die Gründung des Bistums Basel 61 – Alois Vock als «Wessenbergianer» 61 – Die Lösung von 1828, Salzmann als vorsichtiger Bischof 63 – Gescheitertes Doppelbistum Chur-St. Gallen 64 – Einbeziehung der Urkantone in die Churer Diözese 65 – Bistum St. Gallen 65	
1.4. <i>Die Regeneration und ihre Konfessionalisierung</i> .....	65
Anfänge der Regeneration noch unbelastet von konfessionellem Zwiespalt 66 – Scheitern der Bundesrevision 1832/33 67 – Enzyklika «Mirari vos» als Kampfansage an den Liberalismus, Wirkungen in der Schweiz 68 – Auseinandersetzungen im Kanton St. Gallen 69 – Badener Konferenz: G. J. Baumgartner als eigentlicher Urheber 71 – Die Artikel und ihre Resonanz 72 – Krise im Berner Jura 75 – «Scheidung der Geister» um 1840 78 – Aargauer Klosteraufhebung 79 – Jesuitenbeauftragung und Sonderbundskrieg 80.	

<b>2. Die Anfänge des Bundesstaates . . . . .</b>	<b>82</b>
<b>2.1. 1848. Neubau und Repression . . . . .</b>	<b>82</b>
Föderalismus auch im Bundesstaat – im Interesse der Sieger 82 – Die neue Bundesverfassung 83 – Niederlassungsfreiheit 85 – Konfessionelle Bestimmungen und Jesuitenartikel 87 – Keine Geistlichen im Nationalrat 88 – Vereinsfreiheit 89 – Jesuitenartikel 90 – Opposition gegen die Verfassung in den Sonderbundskantone 92 – Schwierige parlamentarische Anfänge der Katholisch-Konservativen 93 – Segesser 96 – Klosteraufhebungen 1848/49 98 – Kritische Situation der Nuntiatur 100 – Auf Luquet folgt Bovieri 101 – Seine Kritik an der Bundesverfassung 102.	
<b>2.2. Radikales Regime in Freiburg . . . . .</b>	<b>103</b>
Die Träger des Regimes 103 – Konflikt des Staatsrates mit Marilley 104 – Wachsende Opposition: Posieux 106.	
<b>2.3. Reaktion in Europa, konservativer Wiedererstarken in der Schweiz .</b>	<b>107</b>
Wiederherstellung des Papsttums 107 – Rechtswendung in Frankreich: Loi Falloux und Staatsstreich 109 – Rechtswendung auch in der Schweiz (Bern) 109 – Machtwechsel in Freiburg 110 – Ausgleich mit der Kirche 112 – Wallis 113.	
<b>2.4. Luzern: der Liberalismus hält sich an der Macht . . . . .</b>	<b>114</b>
Starke Stellung und kluge Taktik der Liberalen 114 – Allmähliches Erstarken der Konservativen in den 1860er Jahren 116.	
<b>2.5. Systemkrise im Kanton St. Gallen . . . . .</b>	<b>117</b>
Reformiert-katholische und liberal-konservative Gegensätze durchdringen sich 117 – Leonhard Gmür 118 – Verfassung reformbedürftig 119 – Niederlage der Radikalen 1859 121 – Konservativer Regime Baumgartner setzt sich nicht durch 122 – Vermittelnde Verfassungsrevision von 1861 im Zeichen Aeplis 123.	
<b>2.6. Solothurn und Aargau: ruhiger Verlauf . . . . .</b>	<b>124</b>
Verfassungsrevisionen in Solothurn und im Aargau 124 – Unruhiger Nachklang eines ruhigen Jahrzehnts: Schleuniger und seine Mannlibewegung 125.	
<b>2.7. Bistum Basel: der lange Weg zum Diözesanseminar . . . . .</b>	<b>125</b>
Katholische Theologie im eidgenössischen Rahmen 125 – Verhandlungen um das Seminar 126 – Bischofswahl von 1854 127 – Verhandlungen um das Seminar durch Intervention Bovieris erschwert 128 – Druck auf die Nuntiatur 129.	
<b>2.8. Diözesankonflikt um den Kanton Tessin . . . . .</b>	<b>129</b>
Zugehörigkeit zu den Diözesen von Mailand und Como 129 – Kantonalbistum? 130 – Radikales Regime, Konflikte mit Österreich 131 – Die «Legge civile-ecclesiastica» von 1855 132 – Haltung des Bundesrates, Bovieris Dilemma 133 – Hoffnung auf Intervention der Kaisermächte 134 – Einseitige Trennung des Tessins von den italienischen Diözesen 1859 135.	

<b>2.9. Bilanz der 1850er Jahre .....</b>	<b>136</b>
Konfessionelle Entspannung und Anpassung der Katholiken an den Bundesstaat	
137.	
<b>3. Katholisches Wiedererstarken in den 1860er Jahren .....</b>	<b>139</b>
<b>3.1. Bemühungen um gesamtschweizerische Organisationsformen .....</b>	<b>139</b>
Schweizerischer Studentenverein 139 – Bemühungen Josef Gmürs 140 – Gründung des Piusvereins 140.	
<b>3.2. Theodor Scherer-Boccard – nebst einem Exkurs über den Ultramontanismus .....</b>	<b>141</b>
Scherer-Boccard als Repräsentant des ultramontanen Katholizismus 141 – Zur Definition des Ultramontanismus 142 – Keine römische Initiative bei der Gründung des Piusvereins 144.	
<b>3.3. Um den Fortbestand des Kirchenstaates .....</b>	<b>144</b>
Innerkatholische Diskussion um den Kirchenstaat: Segesser, Siegwart-Müller, große Unterschriftensammlung 144 – Leu, Döllinger 146 – Verbot fremder Solddienste durch die Bundesversammlung 147.	
<b>3.4. Kampf um die Diaspora .....</b>	<b>147</b>
Aufschwung des Katholizismus in protestantischen Stammgebieten 147 – Schattenseiten, «innere Mission» 148.	
<b>3.5. Aktivierung des Episkopats .....</b>	<b>149</b>
Passivität des schweizerischen Episkopats? 149 – Bedenken Bovieris gegen eine Bischofskonferenz 149 – Munzingers Schrift «Papsttum und Nationalkirche» (1860) 150 – Reparlementarisierung der Kirche? 151.	
<b>3.6. Aufschwung des europäischen Liberalismus um 1860 .....</b>	<b>152</b>
Kontinentale Erfolge, die Schweiz hört auf, liberales Eiland zu sein 152 – Diskussion um die gemischte Ehe 153.	
<b>3.7. Die neuen Bischöfe</b>	
<b>a) Greith .....</b>	<b>154</b>
Greith, ein durch St. Sulpice und Döllinger geprägter Gelehrter 154 – Aufstieg in der St. Galler Hierarchie zur rechten Hand Bischof Mirers 155 – Bischofswahl 1862 155 – Eintreten für die Verfassung von 1861 156.	
<b>b) Lachat .....</b>	<b>157</b>
Jurassier und anfänglich Vertrauensmann Berns 157 – Wahl zum Bischof dank Stockmars und Migys Einsatz 158 – Positive Anfänge 159 – Konvention mit Bern 159 – Interesse am Piusverein 160.	

c) <i>Mermillod</i> .....	160
Entstammt wie Lachat einer peripher gelegenen Minorität 160 – Aktivitäten in Genf und in Frankreich 161 – Kontakte mit dem Papst 163 – Bau der Genfer Notre Dame (1857) als Zeichen 163 – Katholische Expansion in der Rhonestadt 164 – Plan eines Genfer Bistums 165 – Gegen das «protestantische Dreieck» London–Berlin–Genf. Initiative des Papstes oder Mermillods? 165 – Gavairons Meinung, Bovieris Bedenken 166 – Marilley fühlt sich hintergangen 167 – Mermillod stellt sich auch für die Innerschweiz zur Verfügung 168 – Stellungnahmen der schweizerischen Bischöfe 169 – Mermillod wird als Nachfolger Dunoyers curé de Genève und dann Bischof von Hebron 170 – Genfer Regimekrise kommt Mermillod zustatten 171 – Bovieri durch Bianchi ersetzt 171 – Unklare Abgrenzung zwischen Genf und Freiburg 172 – Genfer Staatsrat reagiert heftig auf die Abtrennung von der Freiburger Diözese 173 – Optimismus Mermillods, Machtwechsel in Genf 175.	
<b>3.8. Bischofskonferenzen, Feiertagsfragen und sozialpolitische Erörterungen</b> .....	175
Anfänge der Bischofskonferenzen 175 – Die wichtigsten Themen 177 – Reduktion der Feiertage, große Unterschiede von Diözese zu Diözese 178 – Soziopolitische Implikationen 179 – Zwiespältige Einstellung gegenüber Industrialisierung und Kapitalismus 179 – Die Reformversuche von Theodosius Florentini 180 – Keine Analyse des Sozialismus 182 – Schwierigkeiten mit dem Priesternachwuchs, Pfarrwahlrecht der Gemeinden 183 – Abwehr der modernen Wissenschaft 183.	
<b>3.9. Der Syllabus in der Schweiz</b> .....	184
Der Syllabus als Kampfansage an den Liberalismus 184 – Zwiespältige bis negative Aufnahme selbst in katholischen Ländern 185 – Dupanloups Milderungsversuch 186 – Anfängliche Zurückhaltung in der Schweiz, Schadenfreude, Segessers Kritik 187 – Rasch abklingendes Interesse 188 – Verspätetes Publikationsverbot im Thurgau und im Aargau 189 – Auftakt zu konfessionspolitischer Verschärfung 190.	
<b>4. Allmählicher Übergang zum offenen Kampf. Die Krise im Berner Jura und das 1. Vatikanische Konzil</b> .....	192
<b>4.1. Die steckengebliebene Bundesrevision von 1865/66. Agnozzi und das Bundesratskollegium</b> .....	192
Bundesrevisionen als Barometer der konfessionspolitischen Klimaverschlechterung 192 – Dubs' Broschüre zur Bundesrevision 192 – Geringer Stellenwert der religiösen Probleme 1865 194 – Dreiparteiensystem im Bundesstaat 194 – Agnozzi 195 – Die Persönlichkeiten des Bundesrates 196.	
<b>4.2. Konfessionspolitische Aspekte der demokratischen Bewegung</b> .....	196
Voraussetzungen der demokratischen Bewegung 196 – Emanzipatorische Forderungen in der Kirchenpolitik 198 – Gefährdete, aber doch gerettete Landeskirche in Zürich 198 – Thurgau und Anderwert 199 – Gegen Parität, Kloster Katharinental, für Zivilehe 200 – Abberufungsrecht der Kirchgemeinde 201 – Wirkungslose Proteste 202.	

<b>4.3. Die Entfesselung der Konfessionskrise im Berner Jura . . . . .</b>	<b>205</b>
Langsame Modernisierung, Eisenbahnpläne 203 – Regierungsrat Jolissaint als Repräsentant des jurassischen Radikalismus 204 – Feiertage, Kantonsschule Pruntrut 205 – Kampf gegen die Lehrschwestern 206 – Regierungsrat Kummer – Erbitterte Auseinandersetzung 207 – Klerikale Schulvorstellungen 209 – Die beiden Seiten des Lehrschwesternentscheids 210.	
<b>4.4. Die Aufhebung des Seminars in Solothurn . . . . .</b>	<b>211</b>
Rasche Verschlechterung der Beziehungen 211 – Streit um eine Beisetzung 212 – Konflikt um das Seminar 212 – Der Aargau und Augustin Keller als aktivste Gegner 213 – Das Kompendium Gurys als Streitobjekt 213 – Nutzloser Ersatz durch das Kenrick’sche Buch 214 – Aufhebung des Diözesanseminars 215 – Der Gegenstoß: bischöfliches Privatseminar 216.	
<b>4.5. Die Schweiz und das 1. Vatikanische Konzil 1869/70 . . . . .</b>	<b>217</b>
I. Bedeutung des 1. Vatikanums 217 – Kein Zusammenspiel mit den europäischen Mächten 218 – Warnungen Döllingers, Interventionsversuch Hohenlohes 219 – Zurückhaltung des Bundesrates 220 – Kein Schweizer in der vorbereitenden Kommission 221 – Segessers «Am Vorabend des Conciliums» 222 – Montalemberts Tod 222 – Die Schweizer Vertretung am Konzil, Tanner als Vertreter der Theologen 223 – Mermillod wichtiger Vorkämpfer der Infallibilität 225 – Greith und Tanner als deren Kritiker 226 – Tanners Rückkehr 226 – Langenthaler Freischarentagung 227 – Die Voten der Bischöfe zur Infallibilität 227 – Greiths vorzeitige Abreise 228 – Lachats Artikel im «Bund» 229. II. Enttäuschung bei vielen Katholiken über das Konzil; wichtige Fragen unerledigt geblieben 230 – Druck auf die katholische Presse: «Luzerner Zeitung» schwenkt ein, «Katholische Stimme» verstummt 232 – Deutsch-französischer Krieg, Untergang des Kirchenstaates 232 – Entschlüsse der Diözesankonferenz vom 18. 8. 1870 233 – Verkündigung der Infallibilität durch die Bischöfe, Greiths Schrift 234 – Disziplinierungseffekt 235 – Streitfall Egli in Luzern 236 – Konservativer Umschwung 237 – Egli Entlassung 238 – Aufschwung der katholischen Presse: Gründung der «Liberté» und des «Vaterland» 239.	
<b>4.6. Kirchenpolitische Aspekte der Debatte um die Bundesrevision 1870–1872 . . . . .</b>	<b>242</b>
Programmpunkte der Liberalen und Radikalen 242 – Revisionsentwurf des Bundesrates vom 17. 6. 1870 242 – Verschärfung der Debatte im Zeichen der Unfehlbarkeit: die Kommissionen 244 – Denkschrift der Bischöfe 244 – Weitere Publizistik: Simon Kaiser 245 – Jakob Dubs 245 – Augustin Keller 246 – Karl Kaspar Keiser 247 – Kommissionsanträge 248 – Sonntagsruhe, Eheartikel 250 – Schularikel 251 – Jesuitenartikel, drohendes Klosterverbot 252 – Nuntiatur bleibt ausgeklammert 254 – Wären die Katholiken bei einer Annahme des Entwurfs von 1872 besser gefahren? 255 – Scharfe Kirchliche Opposition 256 – Verwerfung als Auftakt zur Neufassung 257.	

<i>5. Der Kampfausbruch in Genf und im Bistum Basel</i> .....	259
<i>5.1. Mermillods Verbannung</i> .....	260
Katholische Expansion in Genf 260 – Systemwechsel in Genf: Carteret kommt im November 1870 an die Macht 261 – Korporationengesetz vom Februar 1872 262 – Notiz der «Gazette de Lausanne» über Mermillods Erhebung 263 – Staatsrat setzt Mermillod als «curé de Genève» ab 265 – Mermillods Drängen in Rom: missum est bonum bellum 266 – Agnozzis Verlegenheit 267 – Bedenken Segessers und Dubs' 268 – Verhärtung der kurialen Haltung: Breve vom 16. 1. 1873 269 – Die Panne der vorzeitigen Verlesung in Genf 270 – Brüskierung von Bundesrat und Staatsrat 270 – Ausweisung Mermillods 271 – Internationaler Widerhall 271 – Greiths Urteil 272 – Zum Vorgehen des Bundesrates: Überreaktion? 273 – Das Genfer Kultgesetz 275.	
<i>5.2. Lachats Absetzung</i> .....	277
I. Parallelität und Entsprechung der Vorgänge? 277 – Aargau programmiert Austritt aus der Diözese 278 – Beschlüsse bleibt ohne praktische Folgen 280 – Zentrale Bedeutung Solothurns 281 – Radikale und Liberale vereint 282 – Pfarrwahlgesetz angenommen und bestritten 283 – Konflikt zwischen dem Bischof und Paulin Gschwind 284 – Solothurner Regierung schützt den Exkommunizierten 286 – Ultimatum der Diözesankonferenz: Vorbereitungen zur Absetzung Lachats 287 – Die Absetzung und ihre Motivation 289 – Erste Verlegenheiten der Diözesankonferenz 291 – Versammlung von Fulenbach 292 – Vertreibung Lachats aus Solothurn 293 – Spaltung der Diözese, Aufenthalt in Luzern 294.	
II. Hoffnungen auf Frankreich 295 – Bedenkliche Hinweise auf 1815 297 – Aktivitäten des Abgesetzten, Zurückhaltung der Luzerner Regierung 298 – Segesser zwischen den Fronten 299 – Lachats Rekurs 301 – Streit um den Linder'schen Nachlaß 303 – Lachats Verbitterung 304.	
<i>6. Die nächsten Etappen</i> .....	305
<i>6.1. Der diplomatische Bruch mit dem Vatikan</i> .....	305
Umstrittene Nuntiatur 305 – Ihre Vorteile für die Landesregierung 306 – Isolierung Agnozzis 307 – Der Bundesrat verhindert einen Nuntiaturartikel der Bundesverfassung 309 – Der letzte Anlaß zum Bruch: Enzyklika «Etsi multa luctuosa» 310 – Knüels Opposition innerhalb des Bundesrates 311 – Widerhall in Presse und Diplomatie 312 – Agnozzi veranlaßt Protest der Bischöfe 313 – Demarchen Scherer-Boccards 314 – Agnozzis Abreise und weitere Aktivität 315.	
<i>6.2. Der Kulturmampf und die Bundesrevision 1873/74</i> .....	316
Kampf um Mermillod bewirkt Annäherung von deutscher und welscher Schweiz im Zeichen der Revision 316 – National- und Bundesratswahlen 1872 317 – Wiederaufnahme der Revision 318 – Die Konfessionsartikel 48 und 49 320 – Gemäßigte Kritik kirchlicher Kreise 322 – Schweizerischer Volksverein 323 – Abschreckende Wirkung seiner Forderungen 324 – «Allgemeine Schweizer Zeitung» 325 – Arbeit der Kommissionen 326 – Beratungen der Räte 327 – Schuldebatte 328 – Kompromißcharakter der Konfessionsartikel 329 – Geringere Agitation in der Öffentlichkeit als 1872 330 – Unzufriedene Extreme 332 – Annahme 333 – Bundesgericht noch ohne konfessionelle Entscheidungskompetenzen, abwartende Katholiken 334.	

<b>6.3. Die politischen Anfänge des Christkatholizismus . . . . .</b>	<b>336</b>
I. Keine breite Protestströmung gegen die Unfehlbarkeit 336 – Liberalkatholischer Kongreß in Solothurn 337 – Munzinger und Vigier als Trägerfiguren 338 – «Politische Färbung des neuen Katholizismus fast unvermeidlich 339 – Katholikentag von Olten 340 – «Katholische Blätter» 341 – Eduard Herzog 342 – C. F. Bally als Typus des liberalkatholisch engagierten Unternehmers 344 – Installierung Herzogs in Olten, Munzingers Tod 345 – Zürich 346 – Entstehung einer «Katholischen Genossenschaft» 349 – Ungeklärte Diözesanverhältnisse 350.	
II. Stadt Bern 352 – Luzern 353 – Weitere Zentren 354 – Päpstliches Verbot von Simultankirchen mit «Neuhäretikern» 355 – Gründung der christkatholischen Fakultät Bern 356 – Christkatholizismus als kirchliche Organisation 358 – Synodalprinzip 359 – Wahl Herzogs zum Bischof 360 – Michaud Generalvikar 362 – Bischofsweihe in Rheinfelden statt in Solothurn 363 – 1878 als Schicksalsjahr des Christkatholizismus, Gesundschumpfung 365.	
<b>6.4. Grundzüge der Auseinandersetzung. Vorbilder, Feindbilder und außenpolitische Implikationen . . . . .</b>	<b>365</b>
Typologisches, Äußerungsformen des Kampfes 365 – Volksversammlungen, Feste, Prozessionen und Wallfahrten 366 – Die Kirche in der Defensive, keine protestantische Unterstützung 367 – Katholische Feindbilder: Antisemitismus 368 – Freimaurerei 369 – Segessers «Cultukampf» 370 – Aufnahme der Schrift 371 – Abgebremstes Indizierungsverfahren 372 – Deutsche Einwirkungen? 373 – Falks Rede 374 – Frankreich 375 – Andere Mächte: Österreich 376 – Viererwahl im Bundesrat 1875: Anderwert, Droz, Heer und Hammer 378 – Kultukampf vor allem in den Kantonen ausgetragen, Bund hält zurück 379	
<b>7. Schwerpunkte der Auseinandersetzung . . . . .</b>	<b>381</b>
<b>7.1. Der Berner Jura . . . . .</b>	<b>381</b>
I. Jura als Modellfall eines erbitterten Kultukampfes 381 – Zögernde Modernisierung – Demokratisierung des Pfarrwahlrechts als Vorstufe 382 – Solidarischer Protest und Massenpetition der Geistlichkeit gegen Lachats Absetzung 383 – Suspendierung des Klerus 384 – Konservative Politiker 386 – Die Radikalen 387 – Bernische Justiz deckt die Regierung 388.	
II. Passiver Widerstand: Prozessionen und Wallfahrten 390 – Französische Sympathien für die Jurassier 391 – Segessers Rat 392 – Der «Staatsklerus» 393 – Neueinteilung der Kirchgemeinden 395 – Das bernische Kirchengesetz 395 – Zerklüftung zwischen Nord- und Südjury 396 – Militärische Demonstration 397 – Ausweisung der Geistlichen 398 – Exponenten der Repressionspolitik: Kuhn und Froté 399 – Bundesrevision, Petitionen und Rekurse 400 – Kostspieliger Staatskatholizismus 402 – Kirchgemeindewahlen von den Romkatholiken boykottiert 404.	
III. Zwei Amtsbezirke als Beispiel: Freiberge und Laufental 405 – Bemühungen des Bundesrates um einen Ausgleich 407 – Um die Rückberufung der Geistlichen 410 – Das «Gesetz betr. Störung des religiösen Friedens» 412 – Katholiken organisieren sich in freien Gemeinden 415 – Staatskatholizismus im Zerfall 415.	
IV. Eisenbahnbau 416 – Schwere Finanzkrise 417 – Ulrich Dürrenmatt 417 – Systemwechsel von 1878: neue Regierung 419 – Amnestie 421 – Rückgewinnung katholischer Kirchen 422 – Daucourts Mission nach Rom: Pfarrwahlen 423 – Kantonsynode fällt den Romkatholiken zu 426 – Gründung der «Union des Campagnes» 428 – Innerkonservative Auseinandersetzungen folgen dem Abbau des Kampfes 429 – Verfassung von 1893 430 – Separatismus? 431.	

<b>7.2. Genf ohne Mermillod: Verhärtung und Verebben des Kampfes . . . . .</b>	<b>451</b>
I. Das «System» Carteret 432 – Neues Kirchengesetz 433 – Anfänge des liberalen Katholizismus: Loysen 434 – Mermillods Aktivitäten 435 – Genfer Pfarrwahlen 436 – Schwierigkeiten auf der Landschaft 437 – Keine liberal-katholische Fakultät 438 – Loysens Konflikt mit Quily und Rücktritt 439 – Stagnation der neuen Bewegung 440 – Festigung des Systems in den Großratswahlen 1874 441 – Bildung der «Union des campagnes» 442 – Eidweigerung der katholischen Geistlichen 443 Unterstützungsorganisation 443 – Die «Loi Reverchon» 444 – Übernahme der Notre Dame 445.	
II. Kirchenkampf auf der Landschaft: Compesières 446 – Bundesrat hält zurück 447 – Meyrin als Modellfall 448 – Kampf um Geräte und Taufregister 448 – Verspätete Eskalation: starker «Caucus» 449 – Die «Loi sur les communes» 450 – Gesetz zum äußeren Kult 451 – Um die Aufhebung der religiösen Korporationen 453 – Ambivalenter Bundesgerichtsentscheid 455 – Verwerfung der Verfassungsrevision durch das Volk 456.	
III. Unzufriedenheit und Depression 457 – Affäre von Chêne-Bourg 458 – Große Demonstration katholischen Widerstands 459 – Schwerer Rückschlag im Herbst 1878 460 – Übergangsregime 461 – Mermillod verbietet den Katholiken Kirchgemeindewahlen 462 – Verwerfung der Trennungsvorlage 463/64 – Radikales Nachspiel 464 – Carterets Tod 466.	
<b>8. Nebenkriegsschauplätze . . . . .</b>	<b>468</b>
<b>8.1. St. Gallen . . . . .</b>	<b>469</b>
Verfassungsrechtliche Institutionen des Katholizismus. Leonhard Gmür als Vermittlungspolitiker 469 – Bischof Greith 470 – Presse- und Vereinswesen 471 – Zusammenschluß der Liberalen 472 – Kulturmampf als Integrationsmittel: die neue Equipe 473 – Liberalkatholizismus kommt nur in St. Gallen zum Zuge 474 – Durchbruchserfolg der Radikalen im Mai 1873 474 – Ära Hungerbühler 476 – Plazetrecht 477 – Maulkrottengesetz 479 – Katholische Vetobewegung schlägt nicht durch 480 – Aufhebung des Seminars St. Georgen 480 – Um die Verfassungsrevision 482 – Vorgehen gegen Pfarrer Falk 485 – Fall Largiadèr 486 – Verwerfung der Verfassungsrevision als Wende 487 – Ende der Ära Hungerbühler 487/88 – Neue Probleme 488/89.	
<b>8.2. Tessin . . . . .</b>	<b>489</b>
Sozioökonomische Probleme, Auswanderung 489 – Eher Tri- als Bipartismus 490 – Erfolglose Diözesanverhandlungen 491 – Bundesrevisionen 1872/74 als Gradmesse liberalen Machtzerfalls 492 – Gesetzgeberischer Kirchenkampf 493 – Vorgehen gegen Geistliche 494 – Großratswahlen vom 21. 2. 1875 495 – Affäre von Stabio 497 – Beginn der «Ära Respini»: faktisches Ende des Kulturmampfes 498 – Kampf um die Kapuziner 499 – Kirchengesetz von 1886 501 – Gotthardbahn und Modernisierung 502.	
<b>8.3. Aargau . . . . .</b>	<b>502</b>
Demokratisch-josephinisches System 502 – Augustin Keller als Vorkämpfer des Christkatholizismus 503 – Freisinnige Vorherrschaft schwer zu erschüttern 504 – Trennungsprogramm 505 – Kampf gegen die restlichen Klöster 507 – Konservative Wirkung des Pfarrwahlrechts 509 – Keine Identifikation des Staates mit den Christ-	

katholiken 510 – Malaise: verworfene Vorlagen 511 – «Vorstellungsschrift» der Katholiken 512 – Einschwenken der Regierung 1879 513 – Niedergang Augustin Kellers 515 – Totalrevision der Verfassung 518 – 1885 als Ausgleichsjahr 688.	
<b>8.4. <i>Basel</i></b> .....	<b>519</b>
Baselland, katholisches Birseck 519 – Neues Pfarrwahlgesetz 520 – Tag von Arlesheim 520 – Die Brüder Feigenwinter 520 – Sonderfall Allschwil 521 – Baselstadt: zurückgestellte Katholiken 522 – Burkart Jurt 523 – Aufkommen des Altkatholizismus 523 – Wilhelm Klein als radikaler Führer und Repräsentant der Zugezogenen 524 – Verfassungsrevision von 1875 525 – Christkatholizismus wird zur «katholischen Landeskirche» 526 – Rückschlag von 1878 527 – Rekatholisierung der Barfüßerkirche? 528 – Kampf um die katholische Schule 528 – Nachgefecht des Kulturmampfes 529.	
<b>8.5. <i>Solothurn</i></b> .....	<b>530</b>
Verstärkte Stellung der Regierung nach der Fusion. Vigier als Chef 530 – Christkatholische Notablen und Unternehmer 531 – Schwächen des Konservatismus 532 – Politische Aktivität der Geistlichkeit 533 – Kultukämpferisches Strafgesetzbuch 534 – Kampf um Mariastein 534 – Auch Stiftungen von Solothurn und Schönenwerd einbezogen 535 – Weitgehende finanzielle Versprechungen als Dauerbelastung 537 – Strafmaßnahmen gegen einzelne Geistliche 538 – Kantonale Verfassungsrevision 539 – Mißglückter Streich gegen das Kapuzinerkloster Olten – Schulpolitik 540 – Theologische Lehranstalt bleibt erhalten 541 – Kampf um den Religionsunterricht 542 – Vigiers Tod 545 – Systemkrise: Bankenkrach 545.	
<b>8.6. <i>Thurgau</i> von Dr. Rolf Soland</b> .....	<b>546</b>
Kampfmaßnahmen im Zeichen Anderwerts 546 – Rasches Abklingen nach 1874 547.	
<b>8.7. <i>Konfliktfreie Zonen</i></b> .....	<b>547</b>
Zumeist katholisch-konservative oder einheitlich reformierte Gebiete 547 – Neuenburg, Schaffhausen, Waadt, Glarus, Graubünden, Freiburg 548 – Wallis, Innerrschweiz 549 – Luzern 550 – Zunehmendes Gewicht der konfliktfreien Kantone 551.	
<b>9. <i>Krise und Endkampf</i></b> .....	<b>552</b>
<b>9.1. 1878 – Wende oder Kurskorrektur?</b> .....	<b>552</b>
1878 als Epochenjahr? 552 – Rechtswende in kantonalen und Nationalratswahlen 553 – Deutsche und europäische Entsprechungen 553 – Der Papstwechsel als Einschnitt 554 – Nochmals die Affäre von Chêne-Bourg 554 – Steigende Militärausgaben bei konjunkturellem Rückschlag 555 – Referendum als Ausdrucksmitel des Malaise: Zivilstandsgesetz 556 – Wiederzulassung der Todesstrafe 557 – Steigende Bedeutung des katholischen Blocks 559 – Aber doch kein «Funktionswandel der nationalen Parole» im konservativen Sinn 559.	

<b>9.2. Letzte Schlacht. Der eidgenössische «Schulvogt» . . . . .</b>	<b>561</b>
1880 als Ruhejahr 561 – Abgelehnte Totalrevision der Bundesverfassung, Selbstmord Anderwerts 562 – Bundesratskollegium im Wandel 562 – Frankreichs nachgeholter Kulturmampf und Ferrys Schulreform 563 – Schweizerische Schulprobleme: um Art. 27 BV 564 – Lehrschwestern 565 – Buttisholz als Modellfall 566 – Neues Schulgesetz? 568 – Schenk und Droz als Vorkämpfer 569 – Jesuitenalarm und Nationalratswahlen 570 – Parlamentarischer Kampf um Schulartikel und Schulsekretär 571 – Zustimmung der Räte 571 – Referendumssturm 572 – Schulperfektion als sozialpolitisches Alibi? 573 – Die Abstimmung 575 – Faktisches Ende des Kulturmampfes 579.	
<b>10. Auf dem Weg zur Normalisierung . . . . .</b>	<b>581</b>
<b>10.1. Der Ausgleich . . . . .</b>	<b>581</b>
I. Ungelöste Diözesanfragen 581 – Tessiner Probleme und Forderungen 582 – Aepplis Memorandum 583 – Kombination mit Chur? 585 – Wunsch nach eigenem Bistum 585.	
II. Cosandeyes Tod, geistliche Gruppierungen und Rivalitäten in Freiburg 586 – Mermillods Interesse an der Nachfolge 587 – Abbé Savoy? 587 – Deruaz als Mittler 589 – Mermillods Ernennung 590 – Widerstand Genfs und Komplikationen 591 – Einverständnis des Bundesrates 593 – Wahl Deuchers in den Bundesrat 594.	
III. Ausgleichspolitik Leos XIII., internationale Aspekte 594 – Die sich abzeichnende Lösung: Lachat für den Tessin 595 – Fiala als möglicher Nachfolger 596 – 1. Mission Ferratas in die Schweiz 597 – Lachats Bereitschaft 598 – Berns Obstruktion im Kreis der Diözesanstände 599 – Konferenz vom 12. 3. 1884 601 – Schwierige Verhandlungsposition des Bundesrates 602 – 2. Mission Ferratas 603 – Das Übereinkommen vom 1. 9. 1884 604 – Tessiner Zusatzabkommen vom 23. 9. 1884 606 – Schwierigkeiten in Bellinzona, Ratifikation 607 – Lachat wird Apostolischer Administrator und Erzbischof, Scherer-Boccards Tod: Zäsur in der Geschichte des Katholizismus in der Schweiz 608.	
IV. Fialas Erhebung 609 – Lachats Tod 610 – Neue Diskussion um die Diözesanzugehörigkeit des Tessins: eigenes oder Verbindung mit einem Schweizer Bistum? 610 – Basel als Ausweg, mißtrauische Tessiner 611 – Konvention vom 16. 3. 1888: Bistum Basel-Lugano 613 – Billigung durch die eidgenössischen Räte 614 – Segessers Tod 614 – Mermillods Abgang als Kardinal: friedlicher Ausklang, aber noch keine diplomatischen Beziehungen zum Vatikan 615.	
<b>10.2. Abschluß . . . . .</b>	<b>616</b>
Ein Kampf ohne Sieger und Besiegte? 616 – Kulturmampf als Zerstörer einer heilen Welt? 617 – Verzögerte Integration des Katholizismus in den Bundesstaat 617 – Sozioökonomische Triebkräfte und Begleiterscheinungen 618 – Sicher war der Kulturmampf nicht nur ein gesellschaftspolitisches Ventil 619 – Relative Gleichgültigkeit gegenüber der Repression der anderen Seite 620 – Ähnliche Entwicklungstendenzen von Kirche und Staat im 19. Jahrhundert 621 – Klimaveränderung nach den 1880er Jahren 622 – Zunehmende Privatisierung der Religion im Zeichen ihrer Emanzipation vom Staat 623.	

<i>Anmerkungen</i> .....	625
<i>Bibliographie</i> .....	765
A. Ungedruckte Quellen, Archive und Bibliotheken .....	765
B. Gedruckte Quellen und Sekundärliteratur .....	769
C. Abkürzungen .....	770
<i>Namenregister</i> .....	773
<i>Ein Nachwort zum Forschungsstand</i> .....	780
<i>Kulturkampf in der Schweiz – ein Sonderfall?</i> .....	802
<i>Kulturkampf und Kulturkämpfe im mittleren Europa des 19. Jahrhunderts</i> .....	811